

## KURSE

### Schmerzausschaltung

21. November: 13.00–16.00 Uhr = Kastration und Enthornung beim Kalb, 19.00–22.00 Uhr = Kastration beim Lamm. Obligatorischer Kurs für alle, die ihre Tiere selber kastrieren und enthornen. Auskunft beim LZV\*

### Adventsgestecke

28. November, 14.00 Uhr: Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Blumenhaus Philibert Zurbriggen in Naters statt und steht allen Interessierten offen. Leitung: Philiberta Zurbriggen.

Anmeldung bis 23. November bei Imelda Ammann (027 932 28 22)

### Stehlampen basteln

12. Dezember: Unter kundiger Anleitung von Marie-Therese Steiner basteln wir eine Stehlampe. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt und steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 7. Dezember bei Imelda Ammann (027 932 28 22)

### AgriTOP-Basic Alp

9. Januar 2013: Von 9 bis 16 Uhr lernen die Teilnehmenden ihre Pflichten als Arbeitgeber bezüglich Prävention kennen und können die Sicherheitskultur ihrer Alporganisation verbessern. Anmeldung bis 19. Dezember bei der BUL (062 739 50 40 oder www.bul.ch)

LZV\*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 606 79 00, dlw-bildung@admin.vs.ch

## AGENDA

### 18. November

Mut-mach-Tag auf dem Bauernhof der Familie Meyer-Flühler in Willisau. Bundeshauspfarrer Beat Christen, Lobbyist des lieben Gottes, referiert zum Thema «Die Zukunft der Schweiz gelingt nur mit dem Verständnis ihrer Geschichte und Identität».

### 22. bis 26. November

AGRAMA: Schweizer Fachmesse für Landtechnik auf dem Gelände der BERNEXPO in Bern.

### 30. November

Züchterabend des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes in der Schaukäserei in Turtmann

### 1. Dezember

Generalversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes in Mörel mit Referat von SMP-Präsident und Milchbauer Peter Gfeller zum Thema «Die Auswirkungen der Agrarreform 2014–2017 auf den Milchmarkt».

### 6. bis 8. Dezember

BRUNA Weltkonferenz, mit Nationalchau BRUNA und Europaschau in den OLMA-Messehallen in St. Gallen (mit Walliser Stand)

### 10. Januar

Präsidentenkonferenz der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK)

### Die SKBV-Angebote 2013

14. bis 18. Januar oder 28. Januar bis 1. Februar: Ferienwochen für Bäuerinnen und Bauern mit Pater Crispin Rohrer im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg. Anmeldung an Tel. 041 499 70 99 oder E-Mail: info@bzmatt.ch.  
25. Februar bis 3. März: Ferienwoche für Bäuerinnen und Bauern im Haus St. Josef, Lungern, mit Pfarrer Walter Mathis. Thema: «Bauer und Christ». Anmeldungen an Tel. 041 679 75 65 oder E-Mail: info@hsj.ch.



Sie kneteten, formten und backten, was das Zeug hielt, und fanden dabei noch Zeit für ein Lächeln für das interessierte OLMA-Publikum. Gelebte Werbung der Oberwalliser Bäuerinnen für unsere Region.

## OLMA-Publikum mag Cholera und Walliser Roggenbrot

Zwei Oberwalliser Bäuerinnen wurden vor drei Jahren auf das Backen an der OLMA aufmerksam. Nach interner Diskussion reichte der Oberwalliser Bäuerinnenverband seine Bewerbung ein und wurde nun dieses Jahr zum Backen an der OLMA eingeladen. Die sechs Bäuerinnen Maria Arnold, Christine Borter, Pia Eggel, Roberta Heinzmann, Edith Imhof und Madeleine Schmidli haben sich

des Oberwalliser Auftritts an der OLMA 2012 angenommen. Mit geschickten Händen bereiteten sie vom Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Oktober, vor den Augen des Publikums verschiedene Walliser Spezialitäten wie Roggenbrot, Früchte-roggenbrot, Safranbrot sowie Gommer Cholera und Aprikosenkuchen zu.

Ihre Arbeit wurde vom OLMA-Publikum belohnt und geschätzt: Die Wal-

liser Spezialitäten fanden einen reissenden Absatz. Bei der Gommer Cholera etwa waren die über 100 vorbereiteten Teigböden schon am ersten Tag verkauft. Vom frühen Morgen, der mit Vorbereitungen ausgefüllt war, bis zum späten Abend mit Aufräumarbeiten nach der Schliessung der OLMA-Hallen war das dynamische Walliser Sextett also voll in Aktion. Entsprechend müde,

aber glücklich über den erfolgreichen Einsatz und voller guter Erinnerungen kehrten sie ins Wallis zurück. Einmal mehr haben die Oberwalliser Bäuerinnen ohne eigentliche Entschädigung beste Werbung für unseren Kanton gemacht. Dafür sind ihnen wenigstens unsere Anerkennung und unser Dank sicher.

OLK

## agroPreis 2012 – Eine Initiative der emmental versicherung

### Leserpreis für Dani's Lamm

«Allein schon die Nomination ist eine gute Sache. So viel Werbung könnten wir nie bezahlen» sind Daniel und Karin Ritler sich einig. Der Gewinn des Leserpreises setzte am 8. November das i-Tüpfelchen auf. Seit Bekanntwerden der Nomination bis zur Preisverleihung erlebten die vier Nominierten zwei intensive Monate mit Vorbereitungen auf die Präsentation und den grossen Moment der Gewinner-Bekanntgabe. Vier gute Projekte bewarben sich im Finale um den agroPreis 2012. Sie sind auf agroPreis.ch ausführlich beschrieben.

Dani's Lamm muss bei uns wohl kaum noch vorgestellt werden. Der Ideenreichtum bei der Vermarktung ihrer Biolammproduktion ist gross. Dabei setzen Daniel und Karin Ritler nicht nur auf den Direktverkauf ab dem eigenen Hofladen oder auf das Catering mit der eigenen Genuss Küche. Nein sie suchen aktiv die Zusammenarbeit mit Berufskollegen sowie der Lötschentaler Tourismusbranche, Detailhandel, Hotellerie, Gewerbe- und Gastrobetrieben. Beim Waldkulinarium oder bei der Präsentation der Sommermode auf dem Bauernhof im Schnee bleibt das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Tourismus nicht nur ein Lippenbekenntnis. Wenn der erste Lötschentaler Bioschafbauer Daniel Ritler mit seiner Frau Karin, einer gelernten Köchin, zu Spezialitäten aus der Feuerkiste einlädt, dann ist guter Geschmack sicher. Interessierte müssen dafür nicht unbedingt



Daniel, Nathanael und Karin Ritler freuen sich über das Nominierungszertifikat zum agroPreis 2012 und über den Gewinn des Leserpreises.

ins Lötschental fahren. Dani's Lamm muss bei uns wohl kaum noch vorgestellt werden. Der Ideenreichtum bei der Vermarktung ihrer Biolammproduktion ist gross. Dabei setzen Daniel und Karin Ritler nicht nur auf den Direktverkauf ab dem eigenen Hofladen oder auf das Catering mit der eigenen Genuss Küche. Nein sie suchen aktiv die Zusammenarbeit mit Berufskollegen sowie der Lötschentaler Tourismusbranche, Detailhandel, Hotellerie, Gewerbe- und Gastrobetrieben. Beim Waldkulinarium oder bei der Präsentation der Sommermode auf dem Bauernhof im Schnee bleibt das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Tourismus nicht nur ein Lippenbekenntnis. Wenn der erste Lötschentaler Bioschafbauer Daniel Ritler mit seiner Frau Karin, einer gelernten Köchin, zu Spezialitäten aus der Feuerkiste einlädt, dann ist guter Geschmack sicher. Interessierte müssen dafür nicht unbedingt

für die tolle Werbung für das Wallis und das Lötschental. 5000 Personen machten übrigens beim agroPreis mit, 1000 davon aus der Westschweiz. Die Rangierung wurde nicht bekannt gegeben. Dani's Lamm gewann den agroPreis jedoch mit einem sehr klaren Vorsprung von 400 Stimmen auf den Zweitplatzierten.

## Schafannahmen

Die letzten Schlachtschafannahmen in diesem Jahr finden am 28. November und 12. Dezember in Gamsen statt. Beginn jeweils um 8 Uhr. Anmeldungen bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Achtung: Neu müssen die Tierhalter auch das gelbe Doppel des Begleitdokumentes mitführen und dieses im Marktbüro abgeben. Das Original geht wie bisher an den Wäger. Für die Herbstannahmen 2012 wurden weit mehr Tiere angemeldet als aufgeführt. Die Differenz betrug bei einzelnen Märkten zwischen 70 und 100 Tieren. Das ist zu viel. Die Tierhalter sind dringend gebeten, eine möglichst genaue Zahl anzumelden. Zum einen bringen die Händler die Fahrzeuge anhand der gemeldeten Tiere auf Platz, zum andern werden nicht selten später anmeldende Tierhalter zurückgewiesen, weil bereits an die 500 Tiere gemeldet sind.

## Ja zum revidierten Tierseuchengesetz

Am 25. November kommt das Referendum gegen die Revision des Tierseuchengesetzes als einzige Vorlage vors Volk. Im Vorfeld der Abstimmung wird mit fast religiösem Eifer gegen das revidierte Tierseuchengesetz Stimmung gemacht. Das Stichwort heisst: Impfpflicht, und die Impfgegner wollen die Annahme des revidierten Tierseuchengesetzes um jeden Preis verhindern. Tatsächlich steht im neuen Tierseuchengesetz aber überhaupt nichts über einen Impfpflicht. Deshalb ist die Angst davor oder vor generell anderen Impfregeleungen völlig unbegründet. Vielmehr geht es

in der Vorlage darum, die Prävention zu verbessern. Der Grundsatz «Vorbeugen ist besser als heilen» gilt auch bei Tieren. Die konsequente Förderung der Tiergesundheit bedeutet weniger Medikamenteinsatz und höheres Tierwohl – kranke Tiere leiden nämlich! Eine bessere Tiergesundheit heisst aber auch höhere Wirtschaftlichkeit auf dem Betrieb. Bauern und Bäuerinnen tun gut daran, an der Urne ein Ja zum revidierten Tierseuchengesetz einzulegen und auch ihre Kollegen und Nachbarn von der Notwendigkeit zur Abstimmungsteilnahme zu überzeugen.

## 1. Imker-Symposium

Morgen Sonntag ab 9.30 Uhr organisiert der Oberwalliser Bienenzüchter-Verband zum ersten Mal ein Imker-Symposium. Es findet in der Turnhalle von Ried-Brig statt. Herr Guido Eich, Bienenzuchtberater am LAVES-Institut für Bienenkunde in Oldenburg, referiert zum Thema «Wie finde ich meinen Weg zum Imkern» sowie zu unerlässlichen Massnahmen zur Einwinterung von Bienenvölkern. Er steht auch für eine Fragerunde zur Verfügung. Frau Olga Cadusch spricht über neue Perspektiven im Kampf gegen die Varroa. Das höchst interessante Symposium dauert bis gegen 15.30 Uhr.

## Rindviehannahme

Die letzte Rindviehannahme dieses Jahres ist am 28. November geplant. Anmeldungen bitte umgehend an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung bitte an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, senden. Neu müssen die Begleitdokumente vor dem Aufführen der Tiere durch die Mitarbeitenden des Marktbüros abgestempelt werden. Bitte unaufgefordert im Büro vorweisen.